



BILDER: AAP ARCHITECTEN, KONSTANTINOV



SN-THEMA

Benchmark-Projekte am Bau

Es gibt sie – die positiven Beispiele

Freilich wird – typisch österreichisch – viel gesudert und gejammert: Die Behördenwege sind verschlungen und schier unendlich. Die Architektur beliebig und fad. Dafür erreichen die Kosten schwindelnde Höhen.

Dabei gibt es landauf, landab lobenswerte Projekte, die Applaus verdienen – wie folgendes: Ende März 2015 wurde von der Ennstal Wohnbaugenossenschaft ein Wettbewerb für die Planung und Errichtung eines Studierenden-Wohnheims für 200 Studierende für den Betreiber OeAD-WV in Passivhaus- und Holzbauweise in Leoben ausgeschrieben. Vorgabe des Auslobers war, mit einem Totalübernehmer das Projekt als Gesamtleistung anzubieten. Der vorgegebene Zeitplan, mit Abgabe des Wettbewerbs Anfang Juni 2015, vor allem aber mit dem fixierten Fertigstellungstermin Ende September 2016, war mehr als ambitioniert. Als Sieger der Ausschreibung ging aap.architekten aus Wien mit dem Totalübernehmer Swietelsky/Weissenseer hervor. Das Team von Martina Feirer, Alexandra Frankel, Hans Früh, Gerhard Paul, Franz Ryznar und Roswitha Siegl hat sich als Spezialist für sozial und ökologisch nachhaltige Architektur einen Namen gemacht, steht inhaltlich für energieeffizientes Bauen und arbeitet seit 2009 an der Entwicklung der Gemeinwohl-Ökonomie mit.

Nur sechs Wochen nach Auftragserteilung (!) erhielt das Stadtbauamt in Leoben die Einreichplanung. Das Studierenden-Wohnheim mineroom Leoben wurde zeitgerecht am 1. Oktober 2016 nach nur elf Monaten Bauzeit eröffnet. Geht doch!

Innovativ und ein echter Hinaucker: der mineroom – ein cooles Wohnheim für Studierende. errichtet als Passivhaus in Holzrieealnkonstruktion.

Stuben für Kumpel: Der mineroom

Das Studierenden-Wohnheim an der Montanuniversität Leoben – in jeder Hinsicht ein Vorbild.

HERWIG STEINKELLNER

SALZBURG. Das Anfang Oktober eröffnete Wohnheim mineroom ist für 201 internationale Studierende während ihrer Zeit in Leoben ein zeitgemäßes Zuhause.

Inspiziert von der Lebendigkeit und dem Farbenspiel des Erzgesteins werden die formal klaren Baukörper mit einer plastischen, mehrfarbigen Holzschalung verkleidet. Die Stulpschalung, die immer wieder aus der glatten unbehandelten Lärchenholzschalung hervorbricht, zieht sich aderförmig über das Gebäude und wird sich im Laufe der Zeit in verschiedenen Grau-, Braun- und Rottönen unregelmäßig verfärben. Stollen führen als unregelmäßig breite Gänge durch das Gebäude, durchbrechen immer wieder die Gebäudehaut und öffnen sich in Form von allgemein genutzten Stuben und Wohnungsgemeinschaftsräumen nach außen.

Mit Ausnahme des Eingangsbereichs, des Kellergeschoßes und der beiden Stiegenhäuser wurde das gesamte Gebäude in Holzbauweise errichtet. Die Außenwände bestehen

aus einer vorgefertigten, mit Mineralwolle ausgedämmten Holzriegelkonstruktion. Detail am Rande: Die Türausschnitte der Innenwände wurden zu mobilen Möbeln verarbeitet. Das Haus bietet ein umfangreiches Angebot an Wohn- und Gemeinschaftsräumen.

Einzelappartements, Doppelzimmer sowie Wohngemeinschaften für zwei bis fünf Bewohner bieten den Studierenden ein differenziertes Wohnangebot. In jedem Stockwerk bieten sogenannte Stuben individuelle Rückzugsbereiche. Im Erdgeschoß befinden sich weitere gemeinschaftlich genutzte Räume wie das erweiterte Wohnzimmer, ein Waschsalon, ein Musikübungsraum, Besprechungs- und Lernräume, ein Fitnessraum und ein Mehrzweckraum zum Chillen. Der mineroom ist als Passivhaus konzipiert. Neben einer hocheffizienten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, einer optimierten Gebäudehülle und einer größtmöglichen PV-Anlage wurden auch stromverbrauchende Komponenten optimiert und Stand-by-Funktionen vermieden. Das gesamte Objekt wurde mit LED-Beleuchtung ausgestattet.



Aufzugsplanung in nur 15 Sekunden

Schindler Digital Plan & Design

Ihr Schindler Online Tool für sämtliche Gebäudetypen:
Absolute Planungssicherheit und immer topaktuell
Be Schindler – Be Smart



Schindler

www.schindler.at